

Erasmus Erfahrungsbericht University of Birmingham WS 2024/25

Zeitlicher Ablauf der Bewerbung

Die erste Vorbereitung für das anstehende Auslandssemester im darauffolgenden Wintersemester begann zunächst mit der allgemeinen Bewerbung im Dezember und Januar. Dabei gab ich auch bereits die University of Birmingham als meinen Erstwunsch an. Im März erhielt ich dann Rückmeldung zu meiner Bewerbung, der Erstwunsch konnte mir seitens der Uni Köln bestätigt werden. Ungefähr einen Monat später wurde auch eine erste Bestätigung der University of Birmingham offiziell verschickt.

Weitere Vorbereitung der Sending und Receiving University

Während die Uni Köln leider nur sehr begrenzt Veranstaltungen zum Ablauf des Auslandsaufenthalts und der dafür benötigten Unterlagen, insbesondere für die erfolgreiche Erasmus-Förderung anbot, konnte die University of Birmingham mit einem sehr breit gefächerten Angebot zur Vorbereitung überzeugen. Die einzelnen Schritte bis zum Semesterstart wurden klar kommuniziert und zu jedem anstehenden Thema der Vorbereitung und Planung wurden jeweils zwei Termine für ein Online-Meeting angeboten. In diesen wurden die bevorstehenden Schritte erklärt, aufgezeigt was dafür noch von den Studierenden gemacht und geplant werden muss und anschließend eine Fragerunde für alle offengebliebenen Anliegen eröffnet. Sollten diese Termine nicht passen, standen die Mitarbeitenden der University of Birmingham auch immer für individuelle Gespräche bereit und antworteten innerhalb von ein bis höchstens zwei Werktagen auf E-Mails. Zu den besprochenen Themen gehörte unter anderem eine generelle Übersicht, die Kursplanung, Fragern rund um das Visum oder auch die Miete der Student Accommodations. Der generelle Support in den vorbereitenden Monaten auf den Auslandsaufenthalt konnte durch die gute Organisation und klare Kommunikation viel Sicherheit schaffen und ein grundsätzlich gutes Gefühl.

Student Accommodations

Für mich persönlich war das Thema der Unterkunft während des Aufenthalts sehr wichtig und insbesondere hierbei unterstützte die University of Birmingham sehr gelungen. Es wurden, wie gewöhnlich, allgemeine Informationen zu den universitätsinternen, aber auch privaten, Accommodation-Möglichkeiten im Rahmen des bereits bekannten Zoom-Meetings angeboten und Sprechstundentermine für individuelle Gespräche organisiert. Die Bewerbungsphase für die Unterkünfte begann gegen Anfang Juli und sofern eine rechtzeitige Bewerbung erfolgte, wurden meines Wissens nach auch alle Interessenten in den Student Accommodations untergebracht. Die tatsächliche Buchung fand dann ungefähr Mitte August statt, in einem vorher angekündigten Timeslot. Was beachtet werden sollte, ist, dass bei der Buchung der Unterkünfte für nur ein Semester, der gesamte Preis auf einmal zu zahlen war. Um die Buchung abzuschließen, müsste dann ca. 2.500 EUR direkt überwiesen werden. Am Tag des Timeslots sollte also für eine entsprechende Kontodeckung gesorgt werden. Die Unterkünfte an sich waren in Ordnung, wenn jedoch grade für deutsche Vorstellungen ein wenig teuer. Auf der Universitätswebsite konnten vor und während der Buchung 3D-Darstellungen der Beispielräume für die einzelnen Unterkünfte angeschaut werden und eine Karte der einzelnen Standorte der Gebäude zu Rat gezogen werden.

Studium

Während des Semesters belegt man grundsätzlich drei Kurse, welche die geforderten ETCS-Punkte ergeben. Die Auswahl der angebotenen Kurse ist sehr umfangreich und deckt verschiedenste Bereiche ab, da man tatsächlich an dem normalen Studienalltag der Universität teilnimmt. Die Kurse sind, zumindest für Jura, keine extra Kurse für Auslandsstudierenden, sondern Teil des normalen Jura Kurrikulums der Law School. Dementsprechend ist auch das

erwartet Niveau der Kurse möglicherweise höher als an anderen Universitäten. Man sollte sich darauf einstellen ungefähr die gleiche Anzahl an Wochenstunden für die Vor- und Nachbereitung der Kurse einzuplanen, wie die Vorlesungen an sich benötigen. Auch im Hinblick auf das Studium an der University of Birmingham, konnte diese mit guter Planung und offener Kommunikation überzeugen. Die Dozierenden waren immer offen für Fragen und boten Unterstützung an. Die offenen Office-Hours jede Woche sorgten für eine direkte Kommunikationsmöglichkeit und individuelle Gespräche konnten jederzeit auch außerhalb dieser Stunden organisiert werden. Bei Fragen rund um die Organisation oder Struktur konnte man sich jederzeit an den Personal Tutor wenden. Dieser wurde zu Beginn als persönlichen Ansprechpartner vorgestellt und hielt während des Semesters auch geplante Check-In Gespräche, um die Studierenden bestmöglich zu unterstützen. Was tatsächlich negativ auffiel, war der Umgang mit den Abgabezeitpunkten der Abschlussarbeiten. So wurde innerhalb des Semesters darüber informiert, dass Auslandsstudierende, die nur ein Semester dort verbrachten, gerademal vier Wochen für die Bearbeitung und Abgabe aller Abschlussarbeiten erhalten würden. Die Abschlussarbeiten waren dabei trotzdem der normale, von allen Studierenden erwartete Umfang einer mittelgroßen Hausarbeit (ca. 10 bis 15 Seiten Fließtext pro Kurs). Die normale Bearbeitungszeit erstreckte sich für alle nicht Auslandsstudierenden bis Mitte Januar, für die nur ein Semester bleibenden endete die Frist bereits am 13. Dezember. Dadurch waren leider gerade die letzten Wochen des Aufenthalts besonders stressig und Jura-Studierende insbesondere waren leider gezwungen die letzten Partys und Abschiedsfeiern zu verpassen, um stattdessen ihre Abschlussarbeiten zu finalisieren. Andere Studienfächer wurden, meines Wissens nach, nicht kürzer befristet als die normalen Fristen vorsahen.

Alltag und Freizeit

Abgesehen von den letzten vier Wochen, war trotz des nicht zu unterschätzendem Lernumfangs immer genug Zeit, um eine ausgewogene Freizeitgestaltung zu erlauben. Insbesondere das große Angebot an Clubs und Societies der University of Birmingham und der Student Guild sollte hervorgehoben werden. Gerade durch diese konnte man schnell und unkompliziert lokale Kontakte knüpfen und Studierende mit ähnlichen Interessen studienübergreifend kennenlernen. Auch der Unisport ist dort sehr beliebt und jegliche Interessen sind dabei abgedeckt. Eine Teilnahme an solchen Societies und Clubs kann ich persönlich sehr empfehlen, gerade hierdurch können quasi hemmschwellenfrei soziale Netzwerke aufgebaut und unkompliziert Freunde gefunden werden. Als monatliche Kosten für Lebensmittel und Freizeit sollte mit ungefähr 700 EUR gerechnet werden, zuzüglich der bereits benannten Mietkosten. Außerhalb der Universität habe ich persönlich keine Freizeitaktivitäten in der Stadt Birmingham erkennen können oder wahrgenommen. Während ich die Universitätsgebäude und den Campus tatsächlich sehr schön gestaltet fand, muss ich leider das Gegenteil über die Stadt Birmingham sagen. In diesem Fall war es für mich persönlich sehr angenehm, dass der Großteil des Alltags an der Universität gespielt hat und man so möglichst selten in die Stadt fahren musste.

Fazit

Das Auslandssemester an der University of Birmingham ist auf jeden Fall zu empfehlen! Die Universität bietet insbesondere eine sehr gute Organisation und offenen Kommunikation in jedem Schritt des Auslandsaufenthalts an, glänzt durch breitgefächerte und niederschwellige Möglichkeiten zur sozialen Verknüpfung und kann auch insbesondere durch ein sehr umfangreiches Studienangebot überzeugen. Um eventuellen Stress in den letzten Wochen aufgrund der sehr eng bemessenen Zeit für die Abschlussarbeiten zu minimieren, empfehle ich bereits im Voraus einen groben Zeitplan zu erstellen und bei Verständnisfragen offen auf die Dozierenden zuzugehen.